



Die Furcht Gottes

Eine Reise durch die Bibel,
um die Facetten des Diamanten
zu betrachten.

Rückblick: Das Ewige Evangelium

Das ewige Evangelium wurde in der Ewigkeit erdacht. Jesus lebte das vollkommene Leben, das wir leben sollten, und starb den Tod, den wir sterben sollten. Durch sein Leben und Sterben webte Jesus ein vollkommenes Gewand, das wir durch Glauben beanspruchen können.



Die Forderungen des Evangeliums

Das Evangelium stellt Anforderungen an uns. Wenn wir das Evangelium von Jesus Christus annehmen, erwartet Gott etwas von uns. Die erste Engelsbotschaft enthält drei Imperative – drei Befehle Gottes:

Fürchtet Gott

Ehrfurcht und Respekt vor dem Schöpfer

Gebt ihm die Ehre

Verherrlicht Gott in eurem Leben

Betet den Schöpfer an

Anerkennt Gott als euren Schöpfer

Furcht und Freude vereint

Gott zu fürchten bedeutet nicht, Angst vor ihm zu haben. Die Bibel macht deutlich, dass wir Gott fürchten und gleichzeitig Freude erleben können.

„Dienet dem HERRN mit Furcht und freuet euch mit Zittern.“
– Psalm 2,11



Die Analogie der Eltern-Ehrung

Die Bibel sagt uns, dass Kinder ihre Eltern fürchten sollen. Bedeutet das, dass sie Angst vor ihnen haben sollen? Absolut nicht.

„Ihr sollt ein jeder seine Mutter und seinen Vater fürchten und meine Sabbate halten; ich bin der HERR, euer Gott.“

– 3. Mose 19,3

Furcht bedeutet hier tiefen Respekt, Ehrfurcht und Verehrung. Es geht um eine Haltung der Wertschätzung und des Respekts gegenüber jemandem, der größer ist als wir.

Der Anfang der Weisheit

Die Bibel lehrt uns, dass die Furcht Gottes der Anfang der Weisheit ist. Ohne die Furcht des Herrn haben wir nicht einmal den Anfang der Weisheit.

„Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit, und den Heiligen erkennen, das ist Verstand.“

– Sprüche 9,10



Gott pflanzt die Furcht in unsere Herzen

Wir können nicht einfach beschließen, Gott zu fürchten.
Die Bibel sagt uns, dass die Furcht des Herrn von Gott selbst in unsere Herzen gepflanzt wird.

„Ich will einen ewigen Bund mit ihnen schließen, dass ich nicht ablassen will, ihnen Gutes zu tun, und will ihnen Furcht vor mir ins Herz geben, dass sie nicht von mir weichen.“

– Jeremia 32,40

Besser als irdischer Reichtum



Wenig mit Gottesfurcht

Ein bescheidenes Leben in der Furcht des Herrn

„Besser wenig mit der Furcht des HERRN als ein großer Schatz, bei dem Unruhe ist.“

– Sprüche 15,16



Reichtum mit Unruhe

Großer Schatz, aber ohne Frieden

Eine bewusste Entscheidung

Die Furcht Gottes ist eine Wahl. Wir müssen uns entscheiden, Gott zu erlauben, diese Furcht in unser Herz zu pflanzen.

„Ach HERR, lass deine Ohren aufmerken auf das Gebet deines Knechtes und auf das Gebet deiner Knechte, die Lust haben, deinen Namen zu fürchten.“

– Nehemia 1,11





Die Furcht des Herrn kann gelehrt werden

Die Furcht des Herrn ist ein erlernbares Phänomen. Sie kann durch Gemeinschaft und Kommunion mit Gott gelehrt werden.

„Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Furcht des HERRN lehren.“

– Psalm 34,12



Ein Diamant mit vielen Facetten

Der Ausdruck „Furcht Gottes“ oder „Furcht des Herrn“ ist wie ein geschliffener Diamant. Jede Facette repräsentiert einen anderen Aspekt dessen, was es bedeutet, Gott zu fürchten.

Wir müssen das gesamte biblische Zeugnis über diesen Ausdruck betrachten, um seine volle Bedeutung zu verstehen.

Respekt, Ehrfurcht und Anbetung

Per Definition beinhaltet der Ausdruck „Gott fürchten“ Respekt, Ehrfurcht, Verehrung und Anbetung gegenüber Gott. Der Grund dafür ist, dass Er unser Schöpfer ist und wir Seine Geschöpfe sind.

„Durch das Wort des HERRN wurden die Himmel gemacht... Es fürchte den HERRN alle Welt, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt.“

– Psalm 33,6.8

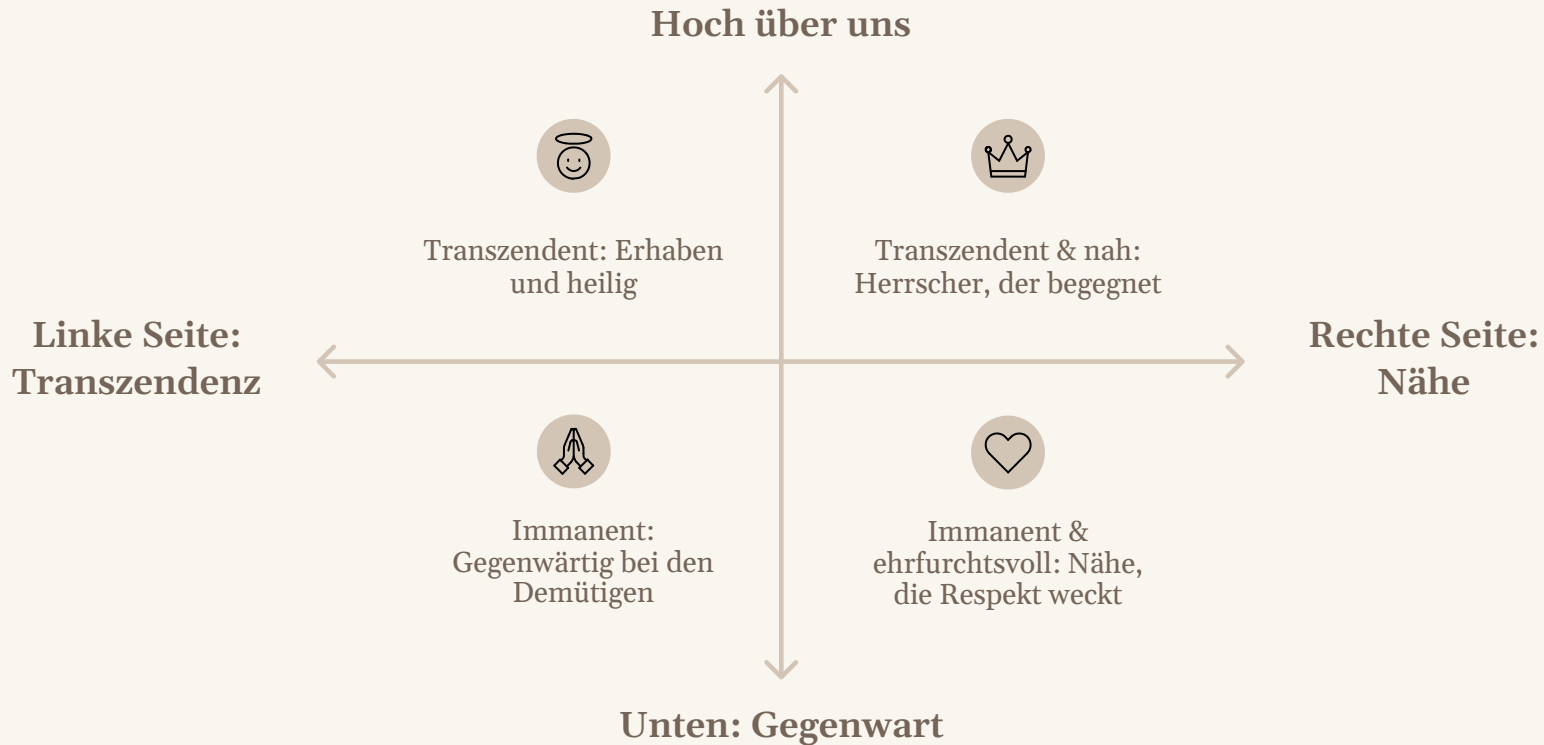
Gottes unendliche Größe

Wahre Ehrfurcht vor Gott wird durch ein Bewusstsein seiner unendlichen Größe und die Erkenntnis seiner Gegenwart inspiriert.

„Wer sollte dich, König der Völker, nicht fürchten? Dir allein gebührt es. Denn es ist unter allen Weisen der Völker und in allen Königreichen keiner dir gleich.“
– Jeremia 10,7

Transzendent und doch nah

Die Furcht des Herrn ist ein faszinierendes Phänomen. Sie hat mit Gott zu tun, der fern und gleichzeitig nah ist. Gott ist transzendent, aber Gott ist auch immanent.



Gott ist da oben, über uns, außerhalb von uns. Aber die Bibel sagt uns auch, dass Gott in engen Kontakt mit denen kommt, die demütigen Herzens sind.

Der Hohe und Erhabene

„Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedeimütigten und das Herz der Zerschlagenen.“

– Jesaja 57,15

Gott ist weit oben, transzendent, aber Er ist auch der Schöpfer, der unser Vater ist und mit uns in Kontakt kommt.

Synonyme der Gottesfurcht (5. Mose 13,5)

Die Bibel verwendet viele synonyme Ausdrücke, um unsere Beziehung zu Gott zu beschreiben:



Mit Gott wandeln



Gott fürchten



Seine Gebote halten



Seiner Stimme gehorchen



Ihm dienen



An Ihm festhalten



An Gott festhalten

Der Ausdruck „an Ihm festhalten“ bedeutet im Hebräischen „anhangen“ oder „sich verbinden“. Es ist dasselbe Wort, das verwendet wird, wenn ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlässt und seiner Frau anhängt.

Es beschreibt eine intime Nähe, ein Zusammenkleben, ein Einswerden mit Gott.

Gottes heiligen Namen respektieren

Gott zu fürchten bedeutet auch, Gottes heiligen Namen zu respektieren. Gottes Name und sein Charakter sind austauschbar. Wenn wir Gottes Namen mit Füßen treten, treten wir wirklich auf seinen Charakter.

„Wenn du nicht darauf achten wirst, alle Worte dieses Gesetzes zu tun, die in diesem Buch geschrieben sind, sodass du diesen herrlichen und furchtgebietenden Namen, den HERRN, deinen Gott, fürchtest, so wird der HERR dich und deinen Samen mit außerordentlichen Plagen treffen...“

– 5. Mose 28,58-59

Heilig und ehrfurchtgebietend



Heilig

Gottes Name ist heilig und abgesondert



Ehrfurchtgebietend

Sein Name verdient unsere höchste Ehrfurcht

„Er hat seinem Volk Erlösung gesandt, auf ewig verordnet seinen Bund; heilig und furchtgebietend ist sein Name.“

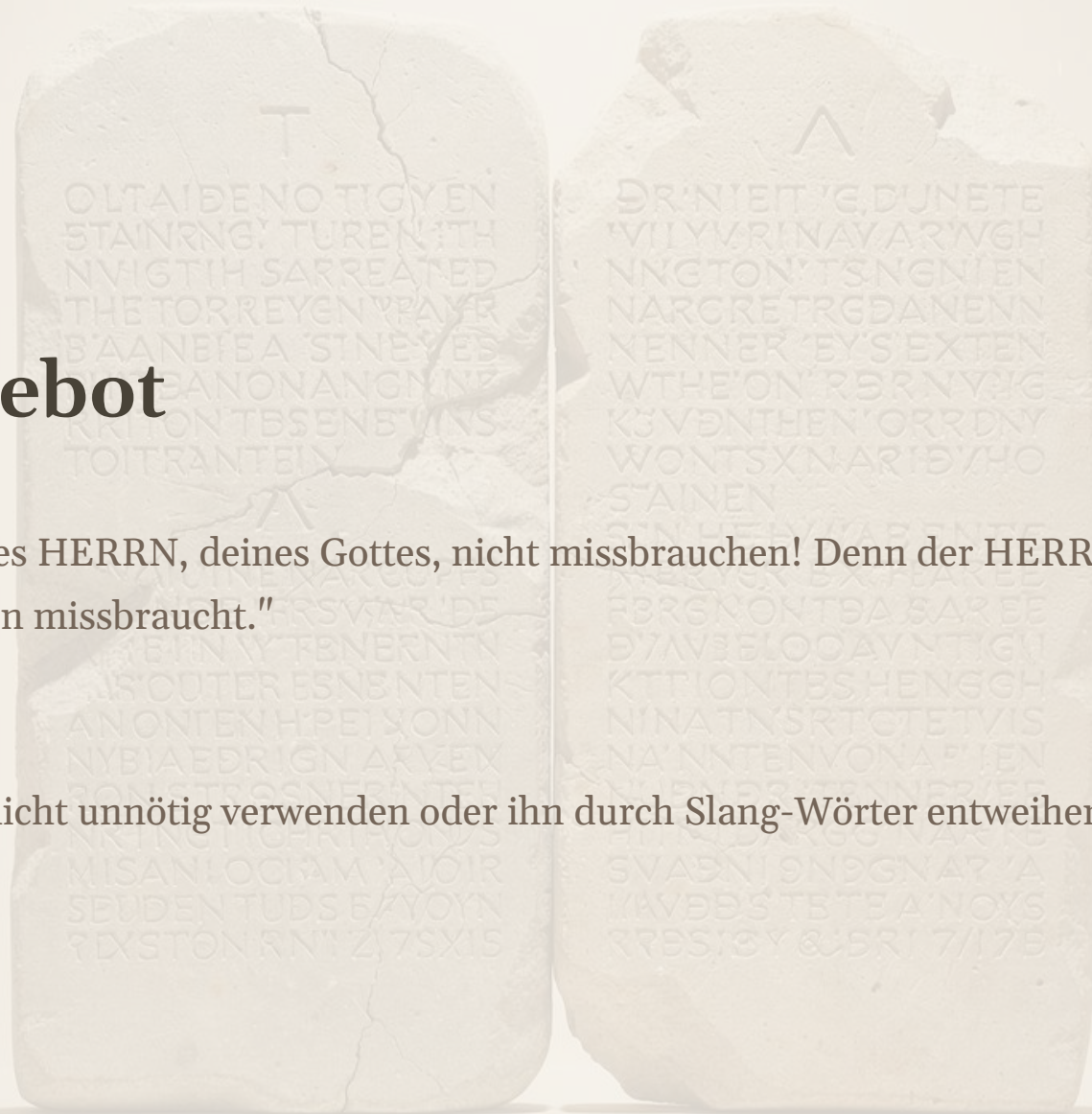
– Psalm 111,9

Das dritte Gebot

„Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen! Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.“

– 2. Mose 20,7

Wir sollen Gottes Namen nicht unnötig verwenden oder ihn durch Slang-Wörter entweihen.



Alltagssprache / Slang für "GOTT"

Deutsch

- „Oh mein Gott!“ / „Oh Gott!“
- „Ach du lieber Gott!“
- „Gottverdamm!“
- „Mein Gott noch mal!“
- „Um Himmels willen!“
- „Herrgott nochmal!“
- „Jesus Maria und Josef!“
- „Heiliger Bimbam!“
- „Sakrament!“ (bes. bayrisch – ursprünglich sakral)
- „Jesses!“ / „Jessas!“ (süddeutsch/österreichisch – Verkürzung von Jesus)

Englisch

- “Oh my God!” / “OMG!”
- “Jesus!” / “Jesus Christ!” "G"
- "Gosh!"
- “Goddamn!”
- “For God's sake!”
- “Oh Lord!”
- “Good God!”
- “Holy Jesus!”
- “God almighty!”
- “Sweet Jesus!”
- “Christ on a bike!” (sehr umgangssprachlich/derb)

Spanisch

- „¡Dios mío!“
- „¡Jesús!“
- „¡Por Dios!“
- „¡Ay, Dios!“
- „¡Madre de Dios!“
- „¡Dios santo!“
- „¡Santo cielo!“
- „¡Jesucristo!“
- „¡Dios bendito!“
- „¡Por el amor de Dios!“

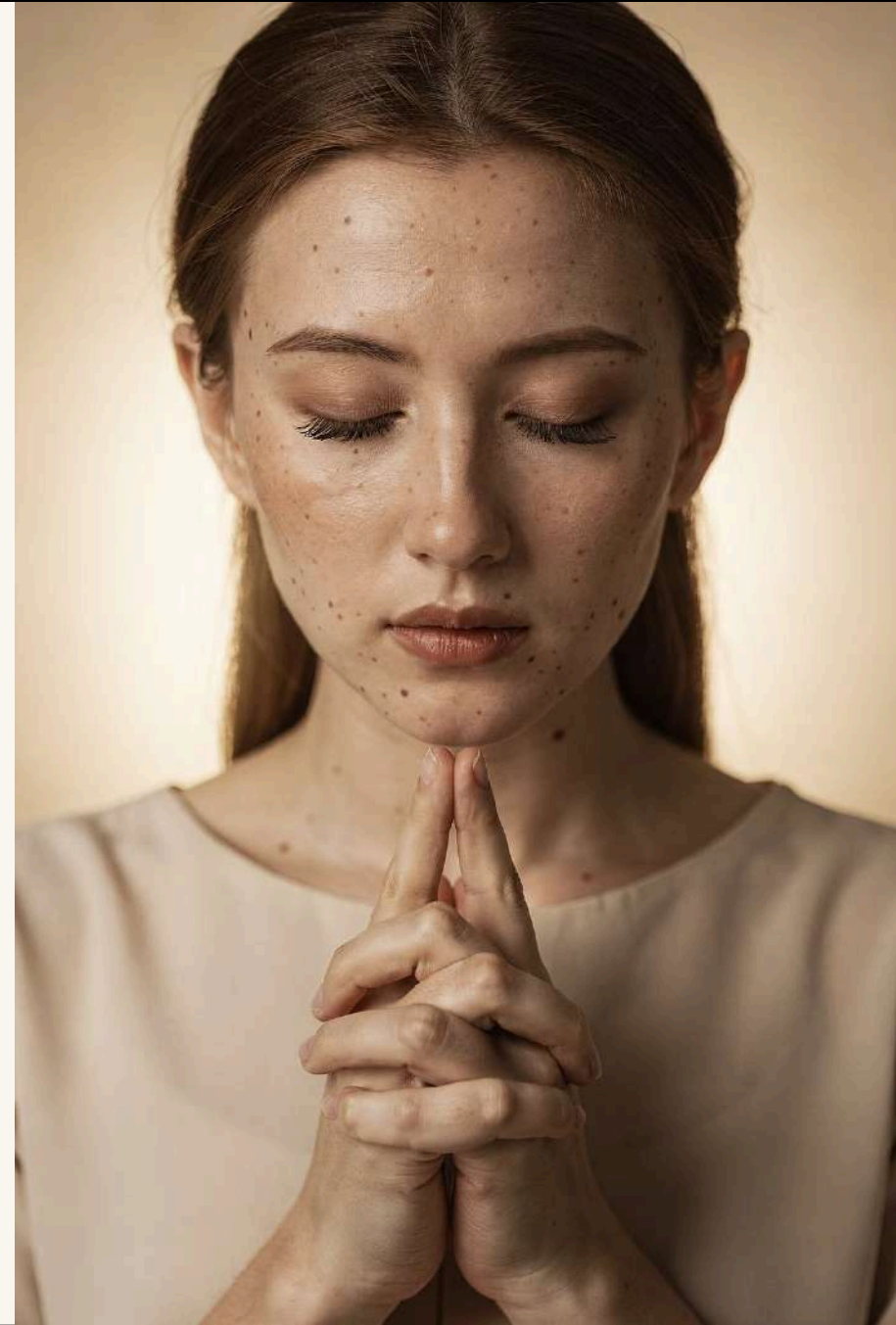
Geheiligt werde dein Name

Im Vaterunser lehrt Jesus uns zu beten:

„Geheiligt werde dein Name.“

– Matthäus 6,9

Dein Name ist heilig und soll mit Ehrfurcht behandelt werden.



Die Ehrfurcht der Juden

Die Juden sprachen Gottes heiligen Namen nicht einmal aus, weil er so großartig war. Sie schrieben ihn nur auf, sprachen ihn aber nie mit ihren Lippen aus, weil es ein so heiliger und ehrfurchtgebietender Name war.

Gottesfurcht beeinflusst unsere Anbetung

Gott zu fürchten beeinflusst nicht nur, wie wir seinen Namen verwenden, sondern auch, wie wir ihn anbeten – unseren Anbetungsstil.

„Bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringt Gaben dar und kommt vor sein Angesicht! Betet den HERRN an in heiligem Schmuck! Erbebt vor ihm, alle Welt! Der Erdkreis steht fest und wankt nicht.“

– 1. Chronik 16,29-30

(Vgl. erster Engel: "Fürchtet Gott, gebt ihm die Ehre und betet den Schöpfer an")



Anbetung in Demut

Israel betete Gott mit Demut an. Sie kamen nicht hochmütig. Wenn Gottes Volk Gott begegnete, war ihre unmittelbare Reaktion, ihre Stirn in Ehrfurcht vor Gott zu Boden zu beugen.

— Keine Party in der Kirche!)

Die Einweihung von "Salomos" (Gottes!) Tempel

„Als aber alle Kinder Israel sahen, wie das Feuer und die Herrlichkeit des HERRN auf das Haus herabkam, beugten sie sich mit dem Antlitz zur Erde auf das Pflaster und beteten an und dankten dem HERRN, dass er gütig ist und seine Barmherzigkeit ewiglich währet.“

– 2. Chronik 7,3

Sie legten ihre Stirn auf den Boden und beugten sich vor dem großen Gott.

Große Personen der Bibel

Jede große Person in der Bibel, die Gott begegnete, war von seiner Gegenwart in der Anbetungserfahrung überwältigt:



Jesaja

„Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen.“

– Jesaja 6



Mose

Er neigte sein Haupt zur Erde am brennenden Dornbusch



Petrus

„Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.“

Die Bedeutung von Demut

- ① Wikipedia: Im christlichen Kontext bezeichnet Demut die Haltung des Geschöpfes zum Schöpfer analog dem Verhältnis vom Knecht zum Herrn, allgemeiner die „Tugend, die aus dem Bewusstsein unendlichen Zurückbleibens hinter der erstrebten Vollkommenheit (Gottheit, sittliches Ideal, erhabenes Vorbild) hervorgehen kann“. In der Lutherbibel diente der Begriff zur Übersetzung des biblischen Ausdrucks ταπεινοφροσύνη tapeinophrosýnē (altgriechisch) bzw. dessen lateinischer Übersetzung humilitas.

Das Wort englische Wort für Demut „humility“ kommt vom lateinischen „humus“, was „Erde“ oder „Staub“ bedeutet. Demut bedeutet, dass wir erkennen, dass wir Staub sind.

Woraus hat Gott uns erschaffen? Er erschuf uns aus Staub. Wenn wir kommen, um Gott anzubeten, erkennen wir, dass wir nur Staub sind – aber in Gottes Augen sehr kostbarer Staub.

Erkennen, dass wir nur Menschen sind

„Lege ihnen Furcht ein, HERR, dass die Völker erkennen, dass sie Menschen sind.“

– Psalm 9,21

Wenn wir die Furcht des Herrn haben, was erkennen wir? Wir erkennen, dass wir nur Menschen sind. Die Furcht des Herrn schafft Demut in uns.



Der Töpfer und der Ton

„Weh dem, der mit seinem Schöpfer hadert, eine Scherbe wie andere irdene Scherben! Spricht auch der Ton zu seinem Töpfer: Was machst du?, und zu seinem Meister: Du hast keine Hände?“

– Jesaja 45,9



Die Geschichte von Nebukadnezar

Nebukadnezar, der große König von Babylon, dachte, er sei etwas Besonderes. Eines Tages sagte er: „Ist das nicht das große Babel, das ich erbaut habe mit meiner großen Macht zu einer Königsstadt und zu Ehren meiner Herrlichkeit?“

Gottes Demütigung des Stolzen

Gott sagte: „Ach ja?“ In einem Augenblick entfernte Gott die Perle der Vernunft aus seinem Verstand. Plötzlich war Nebukadnezar nicht besser als ein Tier.

Er war etwas, solange Gott ihm Verstand gab. Als Gott das entfernte, war er nichts.

Am Ende sagte Nebukadnezar: „Ich preise und ehre den Gott des Himmels, denn er kann die demütigen, die hochmütig sind.“



Gottesfurcht bedeutet Vertrauen

Die Bibel sagt auch, dass Gott zu fürchten einen Geist des Vertrauens auf Gott beinhaltet.

„Die ihr den HERRN fürchtet, vertraut auf den HERRN! Er ist
ihre Hilfe und ihr Schild.“

– Psalm 115,11



Gehorsam ist die höchste Form der Anbetung

Die vorherrschendste Bedeutung des Ausdrucks „Furcht des Herrn“ oder „Gott fürchten“ in der Schrift hat mit einer Reaktion des willigen Gehorsams gegenüber Gott zu tun.

Abraham in Gerar

Abraham kam nach Gerar, wo Abimelech König war. Abraham hatte Angst, dass Abimelech ihn töten und seine Frau Sara nehmen würde, weil Sara sehr schön war.

„Da sprach Abraham: Weil ich dachte: Es ist gar keine Gottesfurcht an diesem Ort, darum werden sie mich wegen meiner Frau umbringen!“

– 1. Mose 20,11

Was passiert, wenn es keine Furcht Gottes an einem Ort gibt? Menschen töten.

Die hebräischen Hebammen

Der Pharao befahl, alle männlichen Kinder zu töten. Aber die hebräischen Hebammen taten es nicht. Warum nicht?

„Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, was ihnen der König von Ägypten befohlen hatte, sondern sie ließen die Knaben leben.“

– 2. Mose 1,17

Wo die Furcht Gottes vorhanden ist, ist dein Leben sicher. Wo die Furcht Gottes nicht vorhanden ist, verletzen Menschen das Gebot „Du sollst nicht töten“.

Salomos Weisheit

Salomo weiß, wovon er spricht. Er ging jahrelang von Gott weg. Er wurde fast ein Atheist. Also weiß er, wovon er spricht.

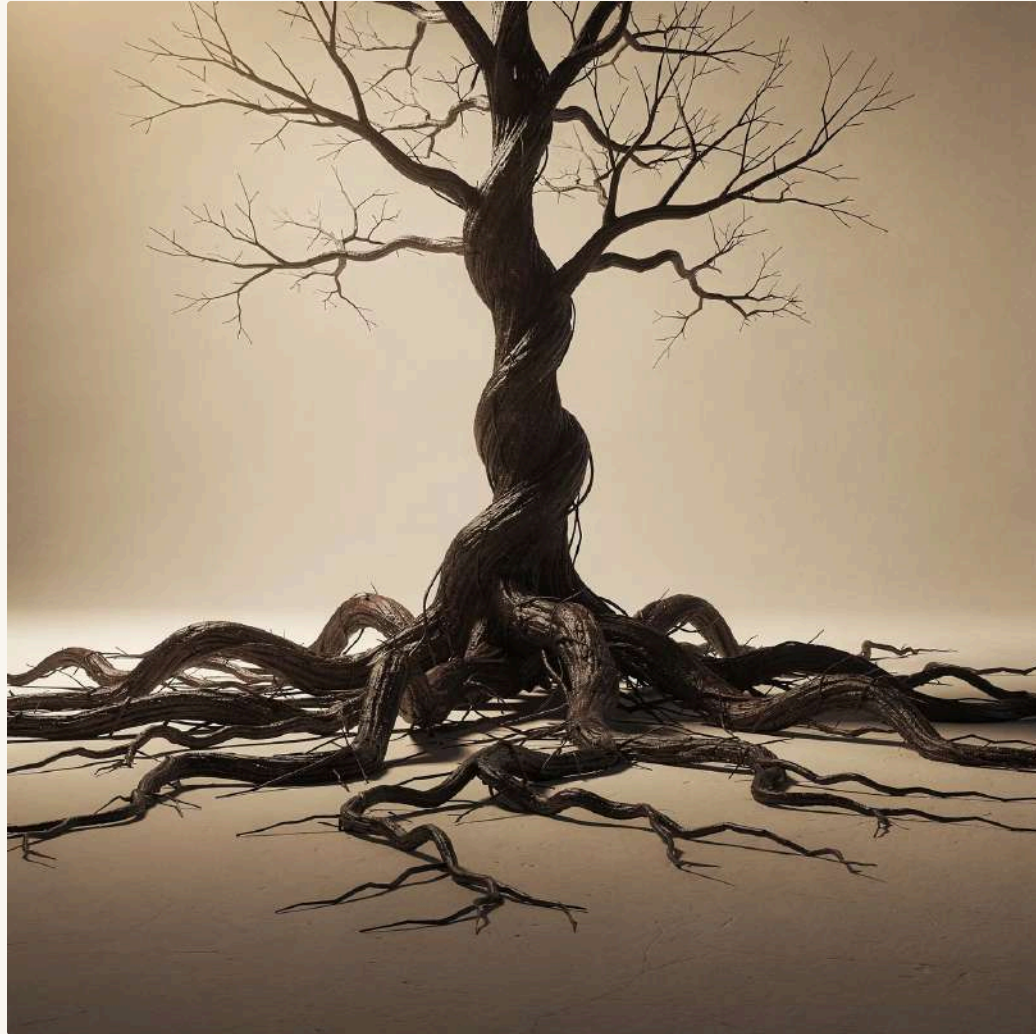
„Weil der Richterspruch über die böse Tat nicht rasch vollzogen wird, darum ist das Herz der Menschenkinder davon erfüllt, Böses zu tun. Wenn auch ein Sünder hundertmal Böses tut und lange lebt, so weiß ich doch, dass es denen gut gehen wird, die Gott fürchten, die sich scheuen vor seinem Angesicht. Aber dem Gottlosen wird es nicht gut ergehen, und er wird, dem Schatten gleich, seine Tage nicht verlängern, weil er Gott nicht fürchtet!“

– Prediger 8,11-13

Die Sündhaftigkeit der Menschheit

Der Apostel Paulus beschreibt die Sündhaftigkeit der menschlichen Rasse: Römer 3,10-18

„wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer; es ist keiner, der verständig ist, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen, sie taugen alle zusammen nichts; da ist keiner, der Gutes tut, da ist auch nicht einer! Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen betrügen sie; Otterngift ist unter ihren Lippen; ihr Mund ist voll Fluchen und Bitterkeit, ihre Füße eilen, um Blut zu vergießen; Verwüstung und Elend bezeichnen ihre Bahn, und den Weg des Friedens kennen sie nicht. Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen.«“



Die Wurzel aller Bosheit

Warum gibt es all diese Bosheit? Weil Menschen keine Furcht Gottes vor ihren Augen haben.

Die erste Engelsbotschaft spricht von der Wichtigkeit, Gott gehorsam zu sein und dem zu folgen, was er in seinem heiligen Gesetz sagt.

Die Zehn Gebote lehren Gottesfurcht

Als die Zehn Gebote gegeben wurden, sagte Gott etwas sehr Interessantes zu Israel:

„An dem Tag, als du vor dem HERRN, deinem Gott, standest am [Berg] Horeb, als der HERR zu mir sprach:
»Versammle mir das Volk, damit ich sie meine Worte hören lasse, und damit sie mich fürchten lernen alle Tage ihres Lebens auf Erden, und damit sie auch ihre Kinder unterweisen!«“ – 5. Mose 4,10

Der Bund auf zwei Steintafeln

Gott sprach die Zehn Gebote, damit Israel lernen würde, ihn zu fürchten. Gibt es etwas in den Zehn Geboten, das Menschen lehrt, Gott zu fürchten?

„Und er verkündigte euch seinen Bund, den er euch zu halten gebot, nämlich die zehn Worte; und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.“

– 5. Mose 4,13



Gottesfurcht verändert unser Verhalten

Die Furcht des Herrn beeinflusst die Art und Weise, wie wir andere Menschen behandeln. Sie macht uns liebevoll und freundlich gegenüber den Schwachen und weniger Glücklichen.

Das Hauptprinzip hinter den Zehn Geboten ist Liebe.



Behandlung der Schwachen

Die Tauben

„Du sollst dem Tauben nicht fluchen und dem Blinden keinen Anstoß in den Weg legen, sondern du sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR!“

– 3. Mose 19,14

Die Alten

„Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Person eines Alten ehren; und du sollst dich fürchten vor deinem Gott! Ich bin der HERR.“

– 3. Mose 19,32

Keine Unterdrückung

Wenn wir Gott fürchten, unterdrücken wir andere Menschen nicht:

„Darum sollt ihr einander nicht übervorteilen, sondern du sollst dich fürchten vor deinem Gott.“
– 3. Mose 25,17

„Du sollst von ihm nicht Zinsen nehmen noch Wucher, sondern sollst dich fürchten vor deinem Gott.“
– 3. Mose 25,36

„Du sollst nicht mit Härte über ihn herrschen, sondern dich fürchten vor deinem Gott.“
– 3. Mose 25,43

Gottes Herzenswunsch

„O wenn sie doch immer ein solches Herz hätten, mich zu fürchten und alle meine Gebote allezeit zu halten, damit es ihnen gut ginge und ihren Kindern ewiglich!“

– 5. Mose 5,29

Was bedeutet es, Gott zu fürchten? Es bedeutet, alle Gebote Gottes zu halten, immer.

A photograph of a winding, light-colored path that curves through rolling, grassy hills. The hills are covered in sparse, dry-looking vegetation. The sky is a pale, hazy blue, suggesting a bright but slightly overcast day. The overall tone is warm and serene.

In Gottes Wegen wandeln

„So halte nun die Gebote des HERRN, deines Gottes, dass du in seinen Wegen wandelst und ihn fürchtest.“

– 5. Mose 8,6

Die Gebote sind eng mit der Furcht Gottes verbunden.

Was verlangt Gott von uns?

„Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir, als nur, dass du den HERRN, deinen Gott, fürchtest, dass du in allen seinen Wegen wandelst und ihn liebst und dem HERRN, deinem Gott, dienst mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, indem du die Gebote des HERRN und seine Satzungen hältst, die ich dir heute gebiete, zum Besten für dich selbst?“

– 5. Mose 10,12-13

Gott zu fürchten bedeutet: mit ihm zu wandeln, ihn zu lieben, ihm zu dienen und seine Gebote zu halten.

Barmherzigkeit für die Gottesfürchtigen

„Aber die Gnade des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit bis zu den Kindeskindern bei denen, die seinen Bund bewahren und an seine Gebote gedenken, um sie zu tun.“

– Psalm 103,17-18

Diejenigen, die Gott fürchten, halten die Gebote Gottes.

Gehorsam & Segen vs. Rebellion & Gericht

„Wenn ihr nur den HERRN fürchtet und ihm dient und seiner Stimme gehorcht und gegen den Befehl des HERRN nicht widerspenstig seid, und wenn nur ihr und euer König, der über euch herrscht, dem HERRN, eurem Gott, nachfolgt! Wenn ihr aber der Stimme des HERRN nicht gehorcht, sondern gegen den Befehl des HERRN widerspenstig seid, so wird die Hand des HERRN gegen euch sein wie gegen eure Väter! ... So fürchtet nun den HERRN und dient ihm in Wahrheit, mit eurem ganzen Herzen; denn seht, wie mächtig er sich an euch erwiesen hat! Wenn ihr aber dennoch Böses tut, so werdet ihr samt eurem König weggerafft werden!“

– 1.Samuel 12,14-15.24-25

Salomos Schlussfolgerung

Am Ende seines Lebens, nachdem Salomo fast zum Atheisten wurde und alles verlor, was ihm wichtig war, schrieb er:

„Lasst uns die Summe aller Lehre hören: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das macht den ganzen Menschen aus. Denn Gott wird jedes Werk vor ein Gericht bringen, samt allem Verborgenen, es sei gut oder böse. “
– Prediger 12,13-14

Ähnlichkeit zur ersten Engelsbotschaft

Offenbarung 14,7

„Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen.“

Prediger 12,13-14

„Fürchte Gott und halte seine Gebote... Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen.“

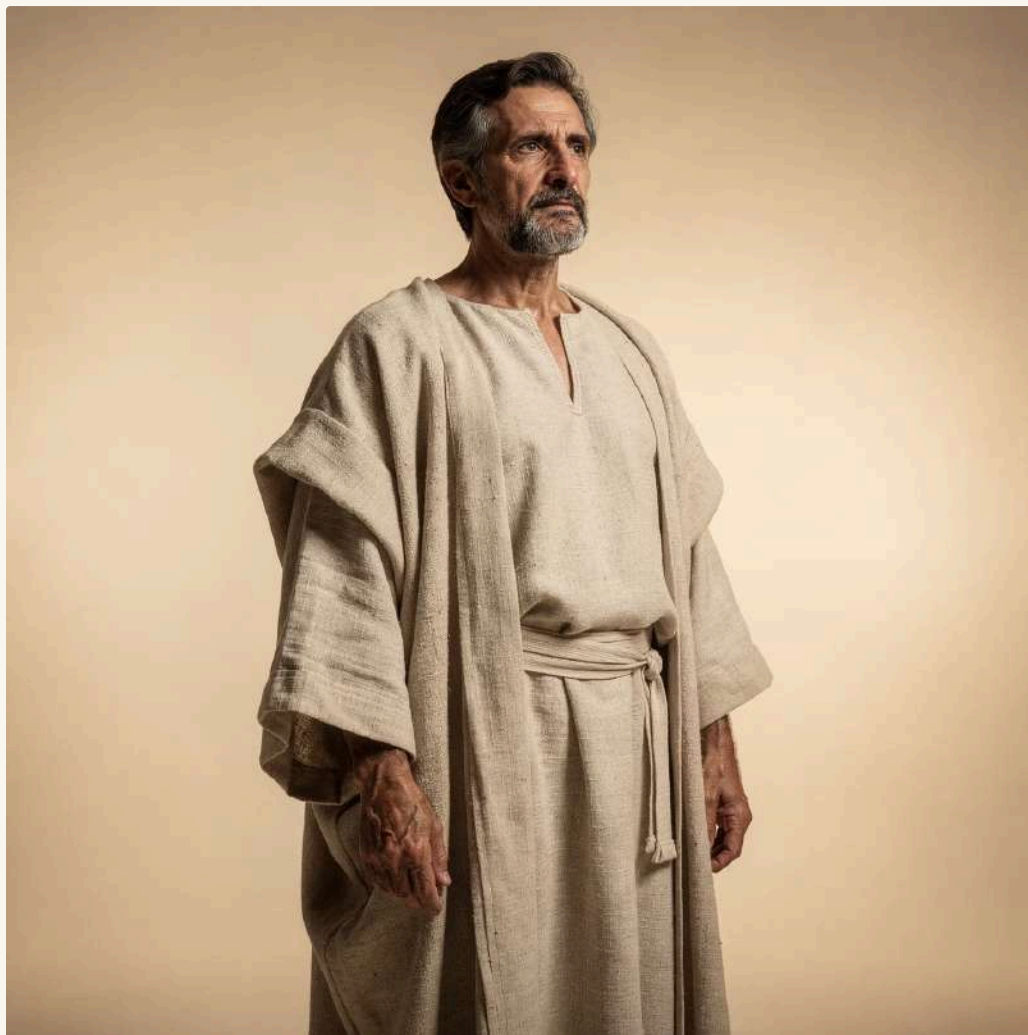
Abrahams Prüfung

Gott befahl Abraham, seinen Sohn Isaak auf dem Berg Morija zu opfern. Abraham erhob seine Hand und war bereit, das Messer in seinen Sohn zu stoßen, als eine Stimme sagte:

„Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tue ihm gar nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest, weil du deinen einzigen Sohn nicht verschont hast um meinetwillen!“

– 1. Mose 22,12

Führte die Furcht Gottes Abraham dazu, Gott gehorsam zu sein, sogar bis zu dem Punkt, bereit zu sein, seinen eigenen Sohn zu opfern?



War Hiob ein gerechter Mann?

Gott sagte es so:

„Da sprach der HERR zum Satan: Hast du meinen Knecht Hiob beachtet? Denn seinesgleichen gibt es nicht auf Erden, einen so untadeligen und rechtschaffenen Mann, der Gott fürchtet und das Böse meidet! Der Satan aber antwortete dem HERRN und sprach: Ist Hiob umsonst gottesfürchtig?“

– Hiob 1,8-9

Gottesfurcht bedeutet Böses meiden

„Die Furcht des HERRN
ist Weisheit, und
meiden das Böse ist
Einsicht.“
– Hiob 28,28

„Durch die Furcht des
HERRN weicht man
vom Bösen.“
– Sprüche 16,6

„Die Furcht des HERRN
hasst das Böse.“
– Sprüche 8,13

„Halte dich nicht selbst
für weise; fürchte den
HERRN und weiche
vom Bösen!“
– Sprüche 3,7

Neutestamentliche Perspektive: Noah

Gott sagte Noah, er solle ein Boot bauen. War das vernünftig? Es hatte noch nie geregnet. Und Gott sagte Noah, er solle dieses riesige Schiff auf trockenem Land bauen. Jeder würde sagen, das ist lächerlich. Aber was tat Noah?

„Durch Glauben baute Noah, als er eine göttliche Weisung empfangen hatte über die Dinge, die man noch nicht sah, von Gottesfurcht bewegt eine Arche zur Rettung seines Hauses; durch ihn verurteilte er die Welt und wurde ein Erbe der Gerechtigkeit aufgrund des Glaubens.“

– Hebräer 11,7

Gnade fordert Gehorsam

Manche Menschen lieben es, über Gnade zu sprechen.
Aber was verlangt Gnade?

„Darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, lasst uns die Gnade festhalten, durch die wir Gott auf wohlgefällige Weise dienen können mit Scheu und Ehrfurcht!“

– Hebräer 12,28

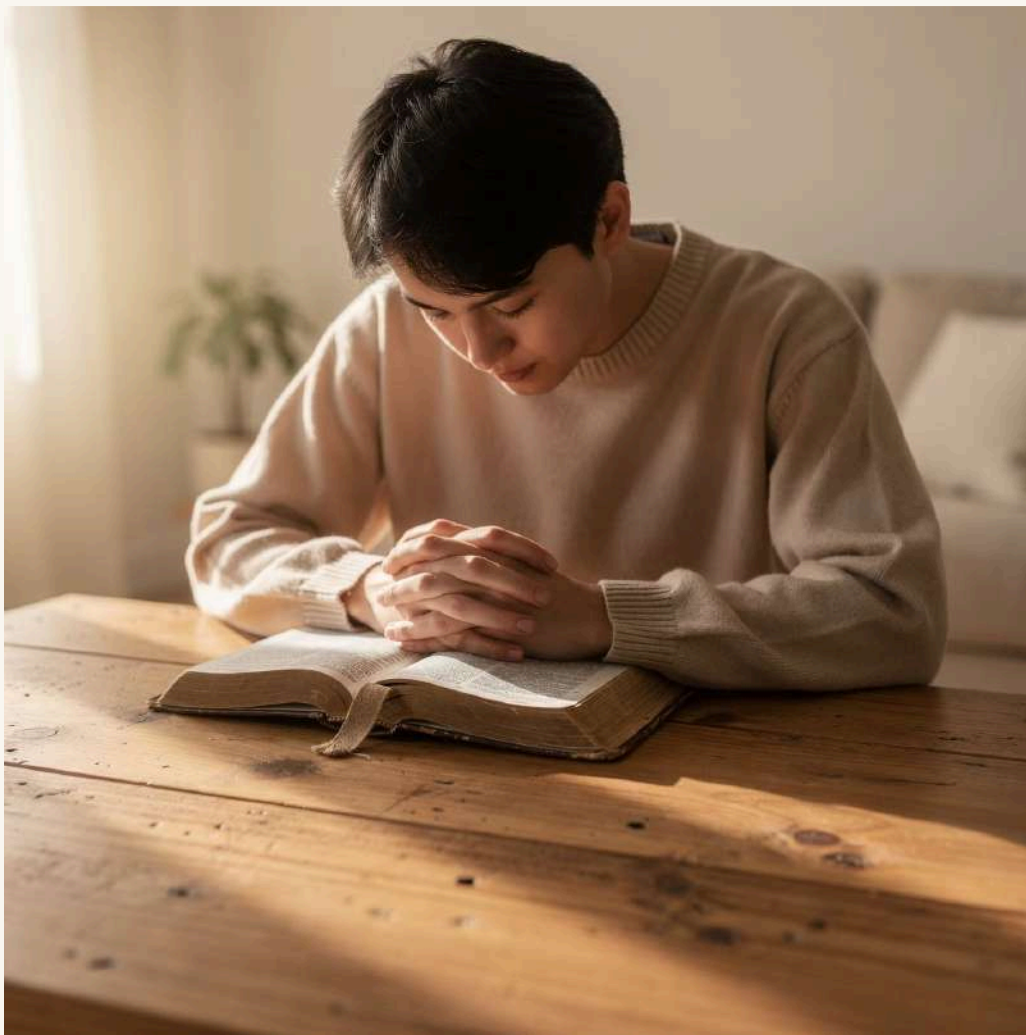
Gnade führt uns dazu, Gott annehmbar mit Ehrfurcht zu dienen.

Heiligkeit vervollkommen

„Weil wir nun diese Verheißungen haben, Geliebte, so wollen wir uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes zur Vollendung der Heiligkeit in Gottesfurcht!“

– 2. Korinther 7,1

Was verlangt die Furcht Gottes von uns? Wir müssen Heiligkeit vervollkommen.



Zeit mit Gott verbringen

Wir können Gott nicht fürchten, wenn wir keine Zeit mit Gott verbringen. Nur wenn wir Gott kennenlernen, haben wir diese Ehrfurcht und Verehrung für Gott.

Je näher wir ihm kommen, desto größer werden sie.

Verheißungen für die Gottesfürchtigen

Die Bibel hat wunderbare Verheißungen für diejenigen, die Gott fürchten:

Buch des Gedenkens

„Da besprachen sich die miteinander, welche den HERRN fürchteten, und der HERR achtete darauf und hörte es, und ein Gedenkbuch wurde vor ihm geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und seinen Namen hoch achten.“

– Maleachi 3,16

Gottes Barmherzigkeit

„Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten; so fern der Osten ist vom Westen, hat er unsere Übertretungen von uns entfernt. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, welche ihn fürchten;“

– Psalm 103,11-13



Lange Tage und ewiges Leben

„Die Furcht des HERRN verlängert das Leben, aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.“

– Sprüche 10,27

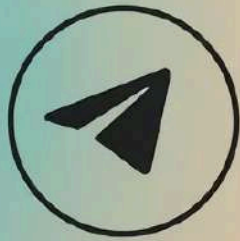
Was verspricht Gott denen, die seinen Namen fürchten? Er verspricht ihnen lange Jahre – nicht nur auf dieser Erde, sondern ewiges Leben.



Auf dem gläsernen Meer

Diejenigen, die Gott fürchten, werden das ewige Leben erben, weil sie durch das Evangelium Jesu Christi gerettet werden. Sie werden auf dem gläsernen Meer sein und den Herrn für seine Gnade und Liebe preisen (Off 15,2).

Sie werden gehorsam sein, denn die Bibel sagt, dass die Endzeit-Generation die Gebote Gottes halten wird. Am Ende der ersten Engelsbotschaft spricht sie von einem Volk, das die Gebote Gottes hält.



**Folg uns
auf Telegram:**



@MARANATHATENERIFE

Lass Dich weiter inspirieren

**Impulse, Termine & Einblicke
direkt von der Finca**



**Maranatha
Tenerife**

maranatha.tf